

BWB 502 Praktische Zeit im Betrieb

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Praktische Zeit im Betrieb (betriebliches Praktikum)
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BWB 502
Modul Gruppe	Pflichtmodule 5. Semester

Veranstaltungssprache	deutsch (im Falle eines Auslandspraktikums: die jeweilig landesübliche Sprache)	
Modulverantwortliche(r)	Praktikumsbeauftragte/r	
Dozent(in)	-	-

Studienabschnitt	3. Studienjahr
Semester	5. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	1 Semester pro Modul
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	20 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	600 Stunden	600 Stunden	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen der Grundlagen und Orientierungsprüfungen, Statistik, VWL II, KLR und IT sowie 99 ECTS-Punkte ohne Modul Studium Generale.
Bestehenserblich	ja

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden lernen durch Einblicke, Erfahrungen und aktive Mitarbeit die betriebliche Praxis kennen. Durch die Zusammenarbeit im Betrieb wird die Erweiterung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenz gewährleistet. Das Praktikum bietet Raum für Eigeninitiative, Selbstverantwortung und Autonomie. Das praktische Studiensemester vermittelt eine Einführung in grundlegende betriebliche Arbeitsweisen. Die Studierenden können ihre in den ersten vier Semestern erworbenen theoretischen Kenntnisse in einer betrieblichen Organisation anwenden.
Inhalte	Das praktische Studiensemester ist ein in das Studium integriertes, von der HAW Landshut – Fakultät Betriebswirtschaft geregeltes, inhaltlich betreutes und mit Lehrveranstaltungen begleitetes Studiensemester, das außerhalb der Hochschule abzuleisten ist. Das betriebliche Pflichtpraktikum ist über einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 16 Wochen (bei 5-Tage-Woche) bzw. 20 Wochen (bei einer 4-Tage-Woche), höchstens jedoch 26 Wochen zu leisten. Ein praktisches Studiensemester umfasst neben dem betrieblichen Praktikum eine Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PLV) sowie eine Lehrveranstaltung „Praxisreflexion“ („Ausbildung der Ausbilder“ oder „Unternehmensplanspiel“).